



# Erfahrungsaustausch und Vernetzung Umsetzung und Aktivitäten in Boden-Bildungsprojekten

Workshop BVB und DBG

## Workshop: **Aktionen Boden des Jahres / Stadtboden**

Teilnehmer/innen: Silke Bicker, Wulf Grube, Monika Frielinghaus  
19. Juni 2009

### Diskussionsergebnisse des Workshops:

#### **1) Welche Aktivitäten laufen derzeit? Wer sind die Ansprechpartner?**

Die Aktion „Boden des Jahres“ ist nur effektiv, wenn sie regional umgesetzt und die Aktivitäten den jeweiligen Besonderheiten und Adressanten angepasst werden. Eine regionale Vernetzung aller Aktivitäten kommt noch vor einer überregionalen Vernetzung, die Identifizierung mit der Aktion gelingt nur, wenn ein direkter Bezug da ist. (Beispiel: Landwirte und Politiker interessieren sich weiterhin für den Boden des Jahres 2005, die Schwarzerde, aber auch nur für diesen). Die regionale Schwerpunktsetzung und Zusammenarbeit mit den Ländern sowie die wechselnde Präsentation in den jeweiligen Ländervertretungen in Berlin trägt dem Rechnung und sollte beibehalten werden.

#### **2) Wie findet derzeit der Austausch zu anderen Aktivitäten statt?**

Die jeweiligen Schwerpunkte im Jahr wie z. B. Tag des Geotops, Tag des Denkmals (Bodendenkmal), Tag des Naturschutzes, aber auch z. B. Erntedankfest in den Kirchen sollten stärker als bisher genutzt werden. Die Frage ist aber, wie das regional organisiert werden kann. Bisher liegen nur Einzelbeispiele vor. Starke Partner wie Touristikunternehmen, Museen, potentielle Förderer der Region mit Erfahrungen sollten einbezogen werden.

### **3) Was funktioniert derzeit besonders gut? Welche Erfahrungen wurden gemacht? Wo besteht konkreter Handlungsbedarf?**

Die Aktion erhält immer mehr Nachfrage und wird als sehr wichtig erachtet. Um sie noch breiter anzulegen, wird vorgeschlagen, das Kuratorium um einen Umweltpädagogen, um einen Kunstpädagogen und eventuell um einen Theologen zu erweitern. Das wird auf der nächsten Kuratoriumssitzung diskutiert werden.

Vorgeschlagen wird weiterhin eine eigene Homepage, um Aktivitäten in den einzelnen Bundesländern noch besser bekannt und vernetzen zu können.

Über die Erarbeitung der Informationsangebote wird beraten. Vorteilhaft wäre ein Material für Spezialisten, für Pädagogen, für Schüler und speziell für die jeweilige Region, aus der der jeweilige Boden kommt und in der er von Verschiedenen Gruppen in der Gesellschaft genutzt wird.

Um die Arbeit professioneller zu gestalten, muss ein Sponsor für die Aktion gefunden werden. Für den Materialdruck und –versand erfolgt zwar eine Förderung durch das Umweltamt, aber alle beteiligten Personen arbeiten ehrenamtlich und damit begrenzt.

### **4) Fazit zum Boden des Jahres 2010 – Stadtböden**

Die nächsten Aktionen wurden breiter als bisher angelegt und es werden Aktionen aus allen Regionen erwartet. Allerdings ist auch hier der beschränkte Zeitfonds zu beachten, so dass z. B. die geplante Wanderausstellung schwierig zu realisieren sein wird. Das Engagement für die Berliner Ausstellung, die die Präsentation am Weltbodentag begleiten wird, ist groß, die Realisierungsmöglichkeiten bleiben wegen der nicht vorhandenen Finanzmittel aber doch begrenzt. Die Bündelung der Veranstaltungen von UBA, BVB, DBG und Kuratorium anlässlich des Weltbodentages wird als sehr günstig eingeschätzt.